

Abschlussbericht allgemein

Mit dem Projektes „Lachgas für lebensnotwendige Operationen“ über die Plattform respekt.net war es möglich, oft lebensnotwendige Operationen für mittellose Menschen im Norden Tansanias, die sonst keine Möglichkeit einer medizinischen Versorgung hätten, zu ermöglichen.

Das Health Center (Krankenstation) in Tansania am Fuße des Mount Meru betreut Patienten von einem weiten Einzugsgebiet. Oft gehen Patienten mehrere Stunden zu Fuß um die Krankenstation zu erreichen. Hier sind es vor allem die Maasai Gegenden von Ngabobobo, Kisimiri bis Ongontukoiti. Gerade diesen und weiteren schwer kranken Menschen ist es oft nicht möglich wichtige Eingriffe zu erhalten, und wir helfen Ihnen, indem wir sie diesen mittellosen Menschen kostenlos zur Verfügung stellen.

Nach dem Ausbau bieten wir als Schwerpunktspital eine chirurgische Basisversorgung und führen neben diversen Akutoperationen auch auf operativen Entbindungen (Kaiserschnitt) durch. Dies ist zur Verringerung der Mütter-, und Säuglingssterblichkeit in unserer Gegend dringend notwendig.

Ein weiteres Einsatzgebiet sind Notfälle, hier vor allem Verkehrsunfälle. Bei den schwierigen Straßenbedingungen gehören diese leider zu unserem Spitalsalltag. Hier sind Eingriffe in jeglicher Form für oftmals lebensnotwendig.

Mit dem wichtigen Meilenstein – dem Einsatz von Lachgas bei allen Narkosen In Kombination mit Sauerstoff - können wir bei der Narkose teure Medikamente einsparen und gerade bei kleineren Eingriffen zum Beispiel bei Kindern schonend eine leichte Narkose einleiten. Die Lachgasflaschen wurden vor Ort gekauft und können auch zukünftig jederzeit geliefert werden. Mit dem Abschluss des Projektes konnten wir 2 Stück erwerben, um einen reibungslosen Ablauf bei Eingriffen zu gewährleisten (Nachfüllung einer Flasche laufend notwendig).

Was wurde mit der Finanzierung des Lachgases erreicht?

Mit der Finanzierung des Lachgases wurde einwichtiger Teil der medizinischen Versorgung in der Krankenstation sicher gestellt und es wurden mittellose Menschen im Norden Tansanias mit dringend notwendigen Eingriffen unterstützt, die sonst keine Möglichkeit einer teils lebensnotwendigen, medizinischen Versorgung hätten – vor allem vieler Mütter und Kinder im Norden Tansanias. Dies liefert einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung eines der ärmsten Gebiete in Tansania und der Welt.

Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das projekt erfüllt?

Landesspezifische Hintergründe

Das Massai- und Merugebiet Tansanias ist eines der ärmsten Gebiete weltweit. Im Umkreis von 2,5-Autostunden besteht keine medizinische Versorgung. Mit der Universitätsklinik in Moshi (KCMC) und dem Stadtkrankenhaus in Arusha besteht eine enge Zusammenarbeit. Die Krankenstation ist im Raum Momella/Arumerudistrict ein wesentlicher Bestandteil der medizinischen Versorgung.

Humanitäre Aspekte für die Bevölkerung von Momella und der Umgebung

Mehr als 20 000 Patienten (Massai und Meru) werden bereits seit 2010 jährlich ambulant behandelt. Durch die Erweiterung mit einer OP-Einheit sind unfallchirurgische und kleinere operative Eingriffe wie Appendektomien möglich. Gegebenenfalls sollen dann diese Patienten stationär nachversorgt werden

können. Die Mütter- und Säuglingssterblichkeit bei der Geburt soll durch die Möglichkeit einer Kaiserschnittoperation gesenkt werden. Unter anderem dafür sind schonende Eingriffe mittels Lachgas ein wichtiger Bestandteil.

Bedeutung des Projektes im Hinblick auf Aktivitäten anderer Akteure

Wir sind für andere Health Center ein Vorbildmodell einer gut geführten und funktionierenden Einheit und die medizinische Versorgung ist hier von großer Wichtigkeit für mittellose Menschen in diesem Gebiet.

Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Die Reaktionen waren durchwegs positiv - sowohl bei Unterstützern der 1. Stunde, als auch bei neuen Spendern und Anästhesisten/Ärzten.

Auch Personen, die von dem Projekt erfuhren, jedoch aus verschiedenen Gründen nicht spenden konnten, waren durchwegs positiv gestimmt und fungierten als Multiplikatoren, indem sie das Projekt an Freunde und Bekannte weiterleiteten.

Einige Spender haben Feuer gefangen und sich das Projekt direkt vor Ort angesehen. Feedback: Eineindrucksvolles und prägendes Erlebnis.

Die Tatsache, dass die Projekte vor Ort besucht werden können (www.africaaminilife.com), wissen und wussten viele UnterstützerInnen zu schätzen. Ebenso, dass diese Einnahmen aus dem Tourismus den Sozialprojekten zugute kommen (charitable tourism).

Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Anschaffung von 2 Lachgasflaschen mit Anschlüssen und Transport: 720 Euro pro Stück x2 = 1.440 Euro.